

schotten pfarrblatt

advent / weihnachten 2013

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten

60 Jahre Sternsingen



inhalt

- 2 Bei den Schotten
- 3 Epitaphien
- 4 Rückblicke
- 6 Schotten+Solidarität
- 7 Schottenmuseum
- 8 Termine

**Zeichen setzen
für eine
gerechte Welt**



Editorial

Liebe Gemeinde,

Jahreswechsel: eine gute Gelegenheit innezuhalten, zurück und nach vor zu blicken. Es würde den Rahmen dieser Zeilen sprengen, wollte ich alle Aktivitäten des vergangenen Jahres hier Revue passieren lassen. Stellvertretend für alles möchte ich daher ein Ereignis besonders herausgreifen: Den „Schottenadvent“, zu dessen Gelingen und Ergebnis (mehr als 23.500 €) so viele zusammengelassen haben. Die in letzter Zeit stets übervolle Caritassprechstunde macht mir bewusst, wie sehr dieses Geld hier in Wien und ganz sicher auch in unseren Partnerprojekten in Bolivien, Tansania und Südafrika benötigt wird. Ein markanter Einschnitt im vergangenen Jahr war der etwas unerwartete Abschied unserer Organistin Zuzana Ferjenčíková. Ein Brief im Blättchen möchte den großen Dank an sie zum Ausdruck bringen.

Im Ausblick auf das kommende Jahr wünsche ich „Laudate Dominum“, dem monatlichen meditativen Abendgebet mit der Zielgruppe junger Erwachsener, einen guten Start. Und schon jetzt möchte ich ein wichtiges Ereignis des kommenden Frühjahres ankündigen: die Dekanatsvisitation durch Weihbischof Helmut Krätzl. Am Weißen Sonntag, 27. April 2014, wird Bischof Krätzl der Eucharistie um 9.30 Uhr vorstehen. Im Anschluss daran wird er mit uns gemeinsam über die derzeitige Situation der Schottenpfarre nachdenken und darüber, welche zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten wir sehen – auch angesichts des diözesanen Strukturereuerungsprozesses. Es wäre schön, wenn bei dieser Gelegenheit die ganze Vielfalt „bei den Schotten“ sichtbar würde und wenn wir aus dieser Begegnung neue Impulse schöpfen könnten für unser Leben als (Pfarr?)gemeinde im Herzen der Stadt.

Ihnen / Euch allen ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das kommende Jahr 2014!

P. Nikolaus



Laudate Dominum

Das meditative Abendgebet bei den Schotten

Ab Jänner 2014 laden wir einmal im Monat zu einem besonderen Abendgebet in die Schottenkirche.

Erster Termin:

Di, 14. Jänner 2014, 20.45 Uhr

Wir wollen beten, singen, still werden und hören, Gott suchen und uns finden lassen!

Unsere Einladung richtet sich ganz besonders an junge Erwachsene. Aber natürlich sind alle anderen auch herzlich willkommen! Im Anschluss treffen wir uns zu einer kleinen Agape.

Die weiteren Termine:

11. 2. u. 11. 3. 2014 jeweils 20.45 Uhr.
Info: abendgebet@schottenstift.at

Sternsingen



Unter dem Motto „Wir setzen Zeichen für eine gerechte Welt“ sind die Sternsinger auch in der Schottenpfarre wieder unterwegs, und zwar vom **2.–8. Jänner 2014**.

Informationen per Mail oder auch via Telefon: 0650 611 22 98

E-Mail: sternsinger@schottenstift.at

Den Abschluss der heurigen Sternsingeraktion bildet am **So, 12. 1. 2014** um **9.30** die Hl. Messe. Danach gibt es die traditionelle Verleihung des Titels „Sternsinger des Jahres“.

Wir freuen uns auf Dein Kommen.

Ingrid Schrank u. Maria Petrik

25 Jahre Friedenslicht in die ganze Welt



Am **Mi, 24. Dezember** wird vor der Schottenkirche von **10.00–13.00** das Friedenslicht verteilt, das von Bethlehem aus in die ganze Welt getragen wird. Die gesammelten Spenden kommen wie jedes Jahr einem Hilfsprojekt zugute.

Beim Festakt zum 25-Jahr-Jubiläum wurde das jahrzehntelange Engagement gewürdigt.

Bischofsvikar und Vorstand des Ökumenischen Rates Pr. **Dr. Nicolae Dura:**

„Die Botschaft des Friedens durch Jesus wird durch das Engagement der Pfadfinder und Pfadfinderinnen in die ganze Welt getragen. Das ist auch die Botschaft der Kirchen, weil auch wir uns gemeinsam für die Menschen und den Frieden einsetzen und engagieren.“



QUEM PLANGO, TU FLORA, GRATE CIVIS ...

Das Grabmal des Reichsgrafen Heinrich Ernst Rüdiger Starhemberg (2)

Denkmäler und Epitaphien

Serie: 7. Teil

von Dr. Georg Kugler

Während in der vorigen Nummer des Pfarrblattes das Denkmal des Grafen **Ernst Rüdiger von Starhemberg** in seiner ikonographischen Gesamtkonzeption und seiner künstlerischen wie historischen Bedeutung gewürdigt wurde, soll diesmal die innere inhaltliche Komposition als großartiges Trauer-Ritual detaillierter erläutert werden. Das Arrangement der Figuren mit ihrer Gestik und Mimik korrespondiert mit dem Inhalt der gleichsam in den drei Ablaufstufen eines Trauerbegännisses verfassten Inschriften:

1. Das **Klagelied** (*planctus*) der Vindobona in pietätvoller Andacht
2. Die **Grabrede** (*eulogium*) als rückblickende Würdigung
3. Der **Abschied** durch die Witwe und Stifterin des Epitaphs



Auf dem **gewölbten Sockel** aus rosarotem Salzburger Marmor ist das „Lied“ der trauernden Stadtgöttin Vindobona in zwei Kolumnen wiedergegeben. Sie apostrophiert den Bürger von Wien (*grate civis*) als Nutznießer der Leistung des Verstorbenen sowie als Leidtragenden angesichts seines Todes und bittet ihn, in die Totenklage mit einzustimmen (*tu plora*). Die Totenreverenz bezieht ihre Topik einerseits aus dem einschlägigen rhetorischen Arsenal der profanen Herrscherpanegyrik – mythologischer Vergleich (*Achillem nostrum*), unnachahmliche Größe, weltumspannender Ruhm, die Paradoxie seines nutzbringenden

Todes für die Hinterbliebenen (*cecidit, per quem stamus – perditus, per quem servati – egressus, per quem es incola*), seine militärische Unüberwindbarkeit und Überlegenheit gegenüber dem Feind (*invictus morti, indomita cervice*), in wuchtiger Metaphorik vorgetragen.

Auf der anderen Seite fließt in das Trauerlied auch die notwendige religiöse Motivik ein: inspiriert durch die christliche Zuversicht, nach einem letztendlich harmlosen irdischen Tod (*non sibi moritur*) am herrlichen Triumph (*condignae gloriae triumphos*) des Ewigen Gottes Anteil zu haben, zu dessen höherer Ehre (*in summi Numinis honorem*) die erfolg-



(1) Drei Putti als Trauergeiern, (2) ein gefesselter Türke (3) die betende Witwe vor dem Gekreuzigten

mor gefertigten Schild unterhalb der Inschrift), ja auch der schmerzverzerrte Blick des **gefangenen Türken** (an der linken Seite kauern), der in den Chor der Mitleidenden einzustimmen scheint. Auf der gleichsam **herabhängenden Draperie** aus schwarzem, möglicherweise Lilienfelder Kalkstein („Marmor“), wird in Form einer großen Grabansprache der militärischen Karriere des Helden gedacht. Nach der Auflistung seiner Ämter und Ehrentitel sowie einem Katalog seiner positiven Charaktereigenschaften (*strenuus, perspicax, facundus, elegans, fortis, incorruptus, insignis, fidus et carus*) erfolgt der Hinweis auf seine Hauptleistung: die Verteidigung Wiens gegen die Türkengefahr, ein *gloriae opus*, das ihm das Privileg einbrachte, die Turmspitze des

QUEM PLANGO

TU FLORA, GRATE CIVIS, ACHILLEM NOSTRUM
NON BLANDIS TITULIS, SED TANTI DUCIS
STRENUITATE,
EXCELLENTISSIMUM ERNSTUM RUDIGERUM.

CECIDIT, HEU, PER QUEM STAMUS,
OBDORMIIT INSOMNIS, ET INDEFESSA
EXCUBIA NOSTRA.

PERDITUS, PER QUEM SERVATI,
EGRESSUS, PER QUEM
ES INCOLA.

FACILE SAT VIXIT, QUI SIBI NON VIXIT,
SICQ, EHEU, NOBIS, NON SIBI MORITUR,
QUI PER TOT IN SUMMI NUMINIS HONOREM
VICTORIAS CONDIGNAE GLORIAE TRIUMPHOS
INGRESSUS
NUNC SIBI AETERNUM VIVET

PRAEPIPVV GLORIAE OPVS EST VIENNA AB INNVMERABILI OTTOMANORVM NVMERO SVB AVSPICIIS
EIVS ATQVE IMPERIO, FELICIVS NESCIRES AN FORTIVS, PER NOVEM HEBDOMADAS PROPVGNATA:
CVIVS OPERAE GLORIOSVM FVIT PRAEMIVM TVRRIS SANCTI STEPHANI,
QVAE LICET MOLE SVA INCLYTI HEROIS OSSA ARIDA HIC QVASI OPPRIMAT,
ERECTA TAMEN IN NVBE CVSPIDE IMMORTALEM EIVSDEM GLORIAM AD SIDERA VSQUE EVEXIT.

reichen militärischen Leistungen erlangt wurden, kann der Verstorbene nun ins ewige Leben (*nunc sibi aeternum vivet*) eingehen.

Unterstützt wird die Atmosphäre der Trauer durch das emotionale Mitempfinden der Figuren: die drei **Trauergeiern** (zur Rechten der Vindobona), die an die Stabat-Mater-Szene des Johannes-evangeliums anspielende **Gebetsszene der Witwe** (in einem aus weißen Mar-

Wiener Stephansdoms (*praemium turris sancti Stephani*) in seinem Familienwappen zu führen.

Auf dem untersten der drei Blöcke – einer ovalen, leicht **gewölbten Platte** aus einem prachtvollen graugrünen Kalkstein – bekennt die trauernde Witwe, dass sie ihrer Liebe und Treue durch die Errichtung des Monuments (*monumentum hoc in constantis amoris tessera fieri fecit*) Ausdruck verleihen wolle.



Aus dem Pfarrleben

*Ausflug der Gruppe Kohelet
nach Enzersfeld*

Erntedankfest

Martinsfeier





Abschied von
Zuzana Ferjenčíková



Liebe Zuzana

Dein reichhaltiges und engagiertes Wirken in unserer Pfarre als Organistin in Liturgie und Gottesdienst einerseits, als Initiatorin und „Seele“ des Internationalen Orgelfestivals „Dialogues Mystiques“ andererseits, würde eine eigene Sonderausgabe des Pfarrblattes verdienen und füllen.

In den sieben „Auflagen“ Deines Orgelfestivals hast Du mit der ganzen Kraft Deines Herzens und Deiner Liebe zu Musik und Glaube in unserer Abtei- und Pfarrkirche die Verkündigung des Evangeliums Christi zur „klingenden Theologie“ gemacht.

Das war sicherlich Dein eigentliches großes Anliegen!

Daneben hast Du – wohl nicht nur als schöne Begleiterscheinung – große Meister des Orgelspiels nach Wien zu den Schotten gebracht und auch selber mit technischer Brillanz und Innigkeit, ja Hingabe die Orgeln zu einem spirituellen Genuss für alle Beteiligten und Zuhörer erklingen lassen.

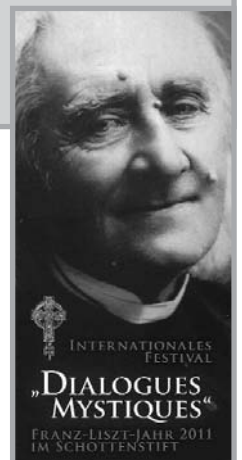
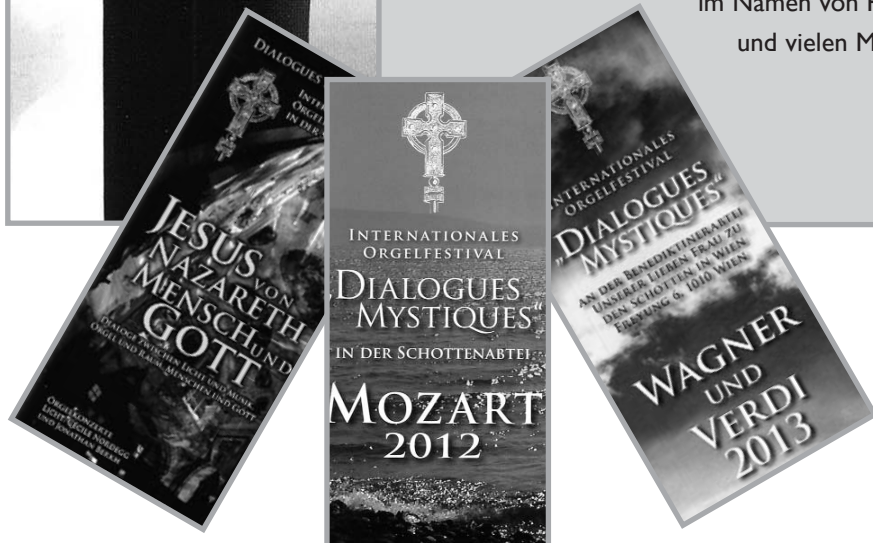
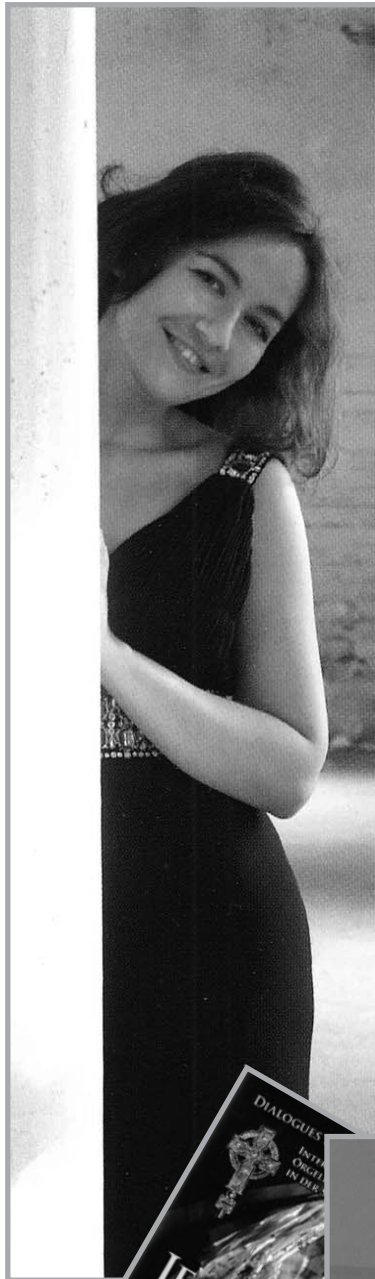
So hat die geistliche Ausstrahlung deines Orgelspiels das spirituelle Leben von Kloster und Pfarre gewiss bereichert und herausgefordert, jeden und jede auf je eigene Weise zum Dialog mit Gott eingeladen, jedoch nie die persönliche Antwort vorweggenommen, vielmehr zur Entwicklung des eigenen Christusbekenntnisses ermuntert.

Mit den Begrüßungsworten, mit denen Pfarrer P. Nikolaus einmal ein Konzert eröffnet hat: „Danke, Zuzana, dass es Dich bei uns gibt!“, möchten wir Dir aus ganzem Herzen ein „Adieu“ und „Merci beaucoup“ in deine neue Heimat zusenden:

„Danke, dass Du uns mit Deiner Orgelmusik diese Jahre geschenkt hast!“

Martin Schöffberger

im Namen von P. Nikolaus, dem Pfarrgemeinderat
und vielen Menschen der Schottengemeinde





SCHOTTEN + SOLIDARITÄT

Schottenadvent und Pfarrcaritas – Hilfe für den Nächsten

Die Idee, aus den gesammelten Spendengeldern konkret gelebte Solidarität mit denen zu verwirklichen, die materielle und ideale Hilfe benötigen – hier vor Ort sowie in der Dritten Welt – trägt Jahr für Jahr unseren Schottenadvent. Auch heuer sollen wieder zwei Drittel der Spenden an unsere Partnerprojekte in **Südamerika** (Bolivien) und **Afrika** (Südafrika und Tansania) gehen, ein Drittel wird zur Unterstützung der **Pfarrcaritas** verwendet. Damit kann u. a. ein Arbeitsplatz für einen Langzeitarbeitslosen finanziert werden.

Alle beim Schottenadvent Mitwirkenden stellen sich unentgeltlich in den Dienst der Sache.

Ein Schwerpunkt unserer Pfarrcaritas ist die Unterstützung von Menschen mit ihren „kleinen“ Finanzierungs-sorgen des Alltags, aber auch der seelischen Not der Einsamkeit.

Viele der Personen, die zu uns in die Caritas-Sprechstunde kommen, kennen wir schon seit einigen Jahren, manche erst seit einigen Wochen. Doch wenn sie zu uns kommen, dann nicht nur wegen des Essensgutscheins, sondern um uns von ihren Sorgen zu berichten. So leiden wir mit ihnen und freuen uns umso mehr über kleine Erfolge. Ihre Schicksale begleiten uns also auch durch unseren persönlichen Alltag.

Im Rahmen des Elisabeth-Sonntags im November haben wir einige persönliche Lebensgeschichten aufgeschrieben und zu Gebetsanliegen formuliert (*Siehe die unten stehenden Kästchen*).

Unterstützen auch Sie eine Person der Caritas-Sprechstunde mit ihrem regelmäßigen Gebet!

Ruth Leskovar

Schottenadvent



Schotten-Caritas „Gebetsanliegen“



Gebet zum Helfen

Armut ist ein vielfältiges Problem, das nicht nur materielle Nöte mit sich zieht. Unterstützen Sie eine Person, die in die Caritas-Sprechstunde kommt, mit Ihrem regelmäßigen Gebet.

Herr D. hat in den letzten Monaten hart gearbeitet und eisern gespart, um sich zumindest über den Winter eine Wohnung leisten zu können. Ein warmer, trockener und ruhiger Schlafplatz ist sein sehnlichster Wunsch.

Herr C. lebt seit einem Jahr in Österreich und arbeitet bei der MA48 neun Tage im Monat als Straßenkehrer. Er spricht sechs Sprachen und ist ausgebildeter Ingenieur für Ökonomie. Er ist froh über einen Schlafplatz in einer Notschlafstelle, den er sich gerade mit seinem geringen Gehalt noch leisten kann.

Herr J. ist der einzige Besucher der Caritas-Sprechstunde aus unserem Pfarrgebiet. Im vergangenen Winter musste er die Fernwärme kündigen, da er sich die hohen Heizkosten nicht mehr leisten konnte. Die Wärmestube war für ihn eine große Erleichterung und eine willkommene Abwechslung.

Frau S. schläft seit einigen Jahren in einer Notschlafstelle. Seit April versucht sie ihre Alkoholkrankheit zu bekämpfen und macht eine Therapie. Ihr größtes Ziel ist es ihre Sucht zu überwinden und damit wieder einem normalen Leben einen großen Schritt näher zu sein.

Herr B. lebt von der Mindestsicherung und ist froh, sich damit seine Wohnung erhalten zu können. Ein Schlaganfall erschwerte sein alltägliches Leben. Er nutzt gerne das Angebot „Hunger auf Kunst und Kultur“, das ihn z.B. bei einem Besuch im Österreichischen Filmmuseum kurz von seiner schwierigen Situation ablenkt.

Zahlungsanweisung		Auftragsbestätigung	
Empfängerin/Name/Firma			
CARITAS DER ERZDIÖZESE WIEN - HILFE IN NOT DVR 4000259			
IBAN/Emplängerin			
AT16 3100 0004 0405 0050			
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		Betrag	
RZBAATWW		EUR	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift		Verwendungszweck	
		SCHOTTEN + SOLIDARITÄT	
		CARITAS SCHOTTENPFARRE 30000/30011	
IBAN/KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		REG.NR. BEIM FINANZAMT SO 1129	

Das Spendenergebnis des diesjährigen Schottenadvents beträgt mehr als **23.500 €**. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Spendern und Mitarbeitern.

Wer weiterhin die caritativen Projekte der Schottenpfarre unterstützen will, möge die Vorlage des beigelegten Zahl-scheines (siehe auch nebenstehende Einschaltung) oder via Online-Banking folgende Bankdaten nutzen:

Spendenkonto: SCHOTTEN+SOLIDARITÄT
IBAN: AT16 3100 0004 0405 0050 BIC: RZBAATWW

Für die steuerliche Absetzbarkeit der Spende sind die am Zahlschein angeführten Daten notwendig.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo 9.30 – 11.30
 Mi 8.30 – 11.30
 Do 12.00 – 16.00

Die Schöpfung ist uns von Gott anvertraut

Zur Verantwortung für künftige Generationen

**Wie oft denken wir an unsere eigenen
 UMWELTSÜNDEN, wenn wir Gott bitten:
 „VERGIB UNS UNSERE SCHULD“?**

Sternsingen 2014 – Programm

Do 2.1., Fr 3.1., Sa 4.1., Di 7.1., Mi 8.1.2014:

Unterwegs im Pfarrgebiet: **10.00–20.00**

So 5.1.2014:

Unterwegs im Pfarrgebiet: **10.00–17.00**

Mo 6.1.2014:

Hl. Messen: **9.30 / 11.00 / Radio Stephansdom**

Unterwegs im Pfarrgebiet: **14.00–20.00**

So 12.1.2014:

Hl. Messe: **9.30**. Anschließend:

„Sternsinger des Jahres“-Verleihung

Museum

im Schottenstift Restaurierprojekte

aktuelles Projekt:

Die Weihnachtskassel

Die Weihnachtskassel hat ihren Namen von den Themen ihrer Stickereien. Auf ihrer Vorderseite ist die Verkündigung dargestellt, auf ihrer Rückseite die Darbringung im Tempel. Die Kassel ist ein Einzelstück. Zugehörig sind jene Teile, die ein Priester für eine Messfeier braucht (bzw. brauchte): Stola, Manipel, Bursa, Palla und Kelchvelum.

Die Stickereien stammen von Wilhelm Jakob Seberth. Seberth war nicht nur Sticker, sondern auch Priester. Seine Geburtsstadt war Würzburg. Knapp vor 1750 dürfte er nach Wien gekommen sein, wo er bis zu seinem Tod (1765) blieb.

Die Stärke Seberths lag in der Fernwirkung seiner Stickereien. Für die zentralen Bildfelder verwendete er Wollfäden, für die meisten Randmotive Seidenfäden. Die Wollstickereien sind in den Farben bunter und in der Modellierung kräftiger, wodurch sie optisch stärker hervortreten. Seberth erkaufte diese Wirkung mit dem Verzicht auf eine differenzierte Binnenzeichnung, die mit den rauen Wollfäden einfach nicht zu erreichen war.

Die aktuelle Restaurierung erfolgte unter Zugzwang: Die Kassel und das Zubehör bis auf die Palla hatten Futterstoffe aus dunkelroter Kunstseide und Einfassungen aus synthetischem Samt. Die Kunstseide und der Samt stammten frühestens aus dem 19., eher



aber aus dem 20. Jahrhundert. Leider zeigte sich, dass sie abfärbten. Die Folge waren rote Flecken am barocken Grundstoff. Dieser Schaden ist irreparabel. Es war deshalb wichtig, die farblich instabilen Stoffe so schnell wie möglich zu entfernen und durch neue Futterstoffe zu ersetzen. Der neue Futterstoff ist ein cremefarbener Seidentaft, der in Farbe und Struktur nach dem Futterstoff der Palla ausgesucht wurde, der noch als einziger aus der Entstehungszeit stammte.

Die Weihnachtskassel und ihre Einzelteile werden von 30. November 2013 bis 2. Februar 2014 im Museum im Schottenstift ausgestellt. Eine längere Präsentation ist aus konservatorischen Gründen nicht möglich. Nutzen Sie die Gelegenheit, dieses Hauptwerk der barocken Stickkunst im Original zu sehen! *(Einen ausführlichen Bericht mit Fotos finden Sie auf der Homepage des Schottenstifts!)*

P. Augustinus Zeman OSB





Weihnachten 2013/2014

November

- Fr, 29.11. 14.00: Eröffnung des „Schottenadvent“
 Sa, 30.11. 10.00 – 18.00: „Schottenadvent“ in der Aula
 18.00: Vesper, Konventamt, Adventkranzweihe
 20.00: Vigil

Dezember

- So, 1.12. **Erster Adventsonntag (KW)**
 10.30 – 15.00: „Schottenadvent“ in der Aula
 Mo, 2.12. 18.00: Hl. Messe für die Kranken und Einsamen
 Mi, 4.12. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
 So, 8.12. **Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria**
Zweiter Adventsonntag (KM)
 Mo, 9.12. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
 Di, 10.12. 20.00: Konzert VI: „Dialogues Mystiques“
 An der Orgel: Zuzana Ferjenčíková
 Mi, 11.12. 18.00: Bußgottesdienst
 So, 15.12. **Dritter Adventsonntag „Gaudete“ (SO)**
 Sammlung für „Bruder in Not“
 19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral
 Mo, 16.12. 19.30: Schottentankstelle Christentum
 So, 22.12. **Vierter Adventsonntag (KM)**
 Di, 24.12. 8.00: Konventamt mit den Altschotten
 15.00: Weihnachtsgottesdienst für Kinder
 17.00: Pontifikalvesper
 22.30: Krypta: Weihnachtsvigil
 Mi, 25.12. **Hochfest der Geburt des Herrn (SO)**
 0.00: Mette
 Do, 26.12. **Fest des Hl. Stephanus, Diözesanpatron (SO)**
 (keine Abendmesse)
 So, 29.12. **Fest der Hl. Familie (SO)**
 Di, 31.12. 17.00: Jahresschlussandacht, Abendmesse

Jänner

- Mi, 1.01. **Hochfest der Gottesmutter Maria (SO)**
 So, 5.01. **2. Sonntag nach Weihnachten**
 18.00: Vesper mit Haussegnung, Vorabendmesse
 20.00: Vigil
 Mo, 6.01. **Erscheinung des Herrn (SO)**
 Sternsinger singen in den Gottesdiensten
 Mi, 8.01. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar

- So, 12.01. **Taufe des Herrn (KW)**
 Mo, 13.01. Stiftertag
 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
 Di, 14.01. 15.00: Seniorenrunde – Kohelet
 20.45: Laudate Dominum – Abendgebet
 Mi, 15.01. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
 So, 19.01. **2. Sonntag im Jahreskreis (KM)**
 Sammlung für die Pfarrcaritas
 19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral
 Mo, 20.01. 19.30: Schottentankstelle Christentum
 Mi, 22.01. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
 Fr, 24.01. 19.00: Pädagogische Vortragsreihe (37)
 So, 26.01. **3. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
 Taufenerneuerung der Erstkommunionkinder
 Mo, 27.01. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
 Di, 28.01. 15.00: Seniorenrunde – Kohelet
 Mi, 29.01. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
 anschl. Abschlussgottesdienst

Februar

- So, 2.02. **4. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
 Mo, 3.02. 18.00: Hl. Messe für die Kranken und Einsamen
 So, 9.02. **5. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
 Di, 11.02. 15.00: Seniorenrunde – Kohelet
 20.45: Laudate Dominum – Abendgebet
 So, 16.02. **6. Sonntag im Jahreskreis (KW)**
 Februarsammlung der Caritas
 19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral
 Mo, 17.02. 19.30: Schottentankstelle Christentum
 So, 23.02. **7. Sonntag im Jahreskreis (KM)**
 Di, 25.02. 15.00: Seniorenrunde – Kohelet

März

- So, 2.03. **8. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
 Di, 4.03. 15.00: Seniorenrunde – Kohelet
 Mi, 5.03. **Aschermittwoch**
 18.00: Gottesdienst, Spendung d. Aschenkreuzes
 Sa, 8.03. 20.00: Vigil zum ersten Fastensonntag
 So, 9.03. **1. Fastensonntag (KW)**
 SO: Sonntagsgottesdienstordnung
 KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

Eine gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und
 viel Freude im neuen Jahr
 wünschen Ihnen
 Pfarrer und Pfarrgemeinderat der Schottenpfarre

Impressum:

DVR: 0029 874 (1138)

Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen
 Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten
Inhaber, Herausgeber, Redaktion:
 Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6
 Tel.: 534 98 200

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at
<http://www.schottenpfarre.at> – <http://www.schottenstift.at>

Hersteller: Druckerei Robitschek
Grundlegende Richtung: Informations- und
 Kommunikationsorgan der Schottenpfarre
Erscheinungsort: 1010 Wien